

Buchraub in Salzburg

Bibliotheks- und NS-Provenienzforschung an der Universitätsbibliothek Salzburg

IRMGARD LAHNER

Buchraub in Salzburg – der Titel mag überraschen. Spektakuläre Berichte in den Medien über die Restitution von bedeutenden Kunstwerken haben den gigantischen Kunstraub in der Zeit des Nationalsozialismus für eine breite Öffentlichkeit sichtbar gemacht. Doch nicht nur Kunstwerke, auch Bücher wurden in großem Stil enteignet. Opfer waren vor allem Juden aber auch Gewerkschaften, Klöster oder Einrichtungen politischer Gegner in Deutschland, Österreich und in den im Krieg eroberten Gebieten.

Handschriften und Inkunabeln, verbotene Literatur, Fachliteratur aller Sparten, Schulbücher oder Romane – Wertvolles und Gebrauchsliteratur: ganze Bibliotheken wechselten die Besitzer. Dieser Buchraub war Teil eines europaweiten Unterfangens, ein durchorganisierter Kampf um ideologische Vorherrschaft, Geld und Trophäen. Öffentliche Bibliotheken wurden von verbotener Literatur „gesäubert“, wissenschaftliche Bibliotheken im gesamten „Deutschen Reich“ waren Nutznießerinnen all dieser Übergriffe, sie wurden mit der Beute bedacht, die sie ihrem Bestand einverleibten.

Auch im regionalen Umfeld Salzburgs hat es in den Jahren von 1938 bis 1945 Buchraub gegeben. So übernahm die nationalsozialistische „Forschungsgemeinschaft Deutsches Ahnenerbe“ die Bibliothek des „Katholischen Universitätsvereins“. Schloss Leopoldskron, das dem jüdischen Regisseur und Mitbegründer der Salzburger Festspiele, Max Reinhardt, gehörte, wurde mit seiner umfangreichen Büchersammlung beschlagnahmt. Salzburger Klöster und andere katholische Einrichtungen wurden aufgelöst, dazugehörige Bibliotheken der Studienbibliothek – der Vorgängerin der heutigen Universitätsbibliothek – und ihrem Leiter Ernst Frisch zur Verwal-



Bibliothekssaal der Benediktinerabtei St. Peter, 1941. Bild: SN/UB SALZBURG

tung übertragen. Im Rahmen eines Forschungsprojekts, finanziert von der Universität Salzburg, dem Land Salzburg und dem Österreichischen Forschungsfonds wurde untersucht, welche Rolle die Studienbibliothek in der Zeit des Nationalsozialismus bei der Jagd auf Bücher spielte und wie sie nach Kriegsende damit umging. War die Bibliothek Nutznießerin oder gar Beteiligte an dem Buchraub in Salzburg? Gelangten Bücher, die während des Nationalsozialismus gestohlen wurden, auch noch lange nach dem Krieg durch Geschenke oder Kauf in den Bestand

der Universitätsbibliothek? Zur Klärung dieser Fragen wurden mehr als 240.000 Bücher aus den Regalen geholt und penibel nach Besitzspuren durchsucht. Dann galt es, jedem noch so kleinen Hinweis nachzugehen, die oft vagen Spuren mit detektivischem Spürsinn zu enträtseln und daraus, wenn möglich, konkrete Personen und ihre Schicksale zu eruieren.

Die bisherigen Ergebnisse der NS-Provenienzforschung sind in der Publikation „Buchraub in Salzburg“ dokumentiert: Der Band, entstanden in Zusammenarbeit von Universitätsbibliothek Salzburg und dem Fachbereich Geschichte, beleuchtet die Geschichte der Vorgängerin der Universitätsbibliothek sowie ihrer Akteure von 1938 bis 1950 und benennt erstmals Opfer, Täter und Profitierende des Buchraubs in Salzburg. Es wird aufgezeigt, dass es auch nach mehr als 70 Jahren noch möglich ist, geraubte Bücher zu identifizieren und mit den Schicksalen der Opfer zu verknüpfen. Bei einem kleinen Teil der Bücher konnten ehemalige Besitzer bereits identifiziert und die oft verschlungenen Wege in die Universitätsbibliothek rekonstruiert werden. Der Band präsentiert erste Resultate, die es erlauben werden, geraubte Bücher an die Opfer bzw. deren Erben zurückzugeben.

Die Universitätsbibliothek lädt zur Buchpräsentation: „Buchraub in Salzburg“ am 15. Oktober 2012 um 19.30 Uhr, in der Bibliotheksaula der Universitätsbibliothek Salzburg, Hofstallgasse 2-4, ein. Die Publikation „Buchraub in Salzburg“ ist im Mury Salzmann Verlag erschienen und in der Leihstelle der Universitätsbibliothek sowie im Buchhandel erhältlich.

Buchraub in Salzburg: Bibliotheks- und NS-Provenienzforschung an der Universitätsbibliothek Salzburg. Herausgegeben von Ursula Schachl-Raber, Helga Embacher, Andreas Schmolzer und Irmgard Lahner. – Salzburg: Mury Salzmann, 2012

MEHR Lesestoff

Ein Musikdenker und „Jahrhundertsänger“

Dietrich Fischer-Dieskau, der heuer im Mai kurz vor seinem 87. Geburtstag verstarb, gilt als „Jahrhundertsänger“, war aber auch als Dirigent, Rezitator, Gesangspädagoge, Maler und Schriftsteller aktiv. Noch zu Lebzeiten widmete ihm das Institut für Musikalische Rezeptions- und Interpretationsgeschichte der Universität Mozarteum Salzburg im Dezember 2010 eine internationale besetzte Tagung, deren Referentinnen und Referenten Fischer-Dieskaus künstlerische Entwicklung als Sänger und Maler, seine Tätigkeiten als Musikdenker sowie seine Position im Musikleben erörterten. Als Dokumentation dieses Symposiums liegt nun der Band „Dietrich Fischer-Dieskau. Zu seiner Entwicklung als Sänger und Musikdenker“ vor – herausgegeben von Mozarteum-Vize-Rektor Wolfgang Gratzer als achter Band der Institutsreihe „klang-reden“ (Rombach Verlag, Freiburg). Den Rahmen des Tagungsbandes bilden zwei Essays im Duktus persönlicher Erinnerungen.



Bild: SN

SPONSIONEN und Promotionen

Die Paracelsus Medizinische Privatuniversität

gratuiert ihren Absolventinnen und Absolventen sehr herzlich, die am 13. Juli im Hangar-7 in Salzburg ihre Promotion und Sponson gefeiert haben.

■ Dr. med. univ.:

Alexander Aichmair, Mira Baumgartlinger, Rudolf Deibel, Johanna Fürthauer, Lukas Grassner, Anna Maria Gschwandner, Lukas Hingsammer, Maximilian Horetzky, Gerda Simone Huber, Jörg Kaiser, Anna Klicpera, Eckhard Klieser, Anna Koller, Barbara Lindmoser, Stefan Mitterwallner, Raphael Morscher, Elisabeth Oberschneider, Ian Pirker, Christopher Pleyer, Nina Röthel, Judith Selders, Isabel Thaler, Mia Vidovics, Catharina Wacker, Robert Wakolbinger, Laurenz Weitgasser, Anton Wicker, Theresa Weber, Christoph Wohlmuth, Christoph Zandanell, Nora Zetsche

■ Pflegewissenschaft, BScN:

Beate Albert, Carina Bauer, Eleonore Bauer, Helena Berger, Lisa Bräuml, Julia Buhmann, Viktoria Fürnsinn, Margit Gansfuß, Cornelia Graf, Kristina Heiling, Helene Maria Huber, Maria Humer, Petra Karner, Stefanie Kremaier, Irene Lengauer, Michaela Linsbod, Stefanie Maria Mayrhofer, Sarah Novosel, Katrin Pühringer-Sturmayer, Catharina Raschke, Stefanie Raschke, Karin Reisen-



Bild: SN/PMU

berger, Barbara Schwarz, Sabrina Schmid, Christa Maria Wesely

Die Universität Salzburg

gratuiert ihren Absolventinnen und Absolventen sehr herzlich, die am 9. und 10. Oktober sponsiert und promoviert haben.

Kultur- und Gesellschaftswissenschaften

■ **Master of Arts:** Sandra Bröderbauer, Ines Deibl, Karin

Valenta, Sabine Dechant, Maria-Katharina Schaber, Johanna Schabetsberger, Helene Weiss

■ **Mag.phil.:** Manuela Bauer, Karolina Bodo, Stephanie Braunsteiner, Helga Klassen, Birgit Krempke, Tanja Lauinger, Theresia Obermair, Beatrice Okungbowa, Helmut Proding, Eva-Maria Resch, Andrea Reschenhofer, Nikolaus Starl, Ronald Baireder, Carina Heis, Roswitha Holli-Arbeithuber,

Simon Klausberger, Sonja Molnar, Lucas Portenkirchner, Sophie Ratetseder

■ **Mag.Komm.:** Tanja Tücky, Michaela Kohoutova, Julia Pipa, Christina Zopf

■ **Dr.phil.:** Martin Aicher, Christian Hemmers, Josef Bräuer, Martina Hechinger, Eva Reitbauer, Bernd Waß, Herbert Weigl

■ **Bachelor of Arts:** Karin

Lechner, Thomas Leitgeb, Alexandra Schmidinger, Katharina Überall

Rechtswissenschaftliche Fakultät

■ **LLM.oec.:** Harald Meinel, Elisabeth Brigitta Schilchegger

■ **Mag.iur.:** Leonhard Bergmüller, Claudia Bohl, Josef Brandauer, Barbara Einhammer, Peter Hössl, Helmut Kindlmann, Kathrin Lederer, Antonius Macchietto della Rossa, Eva-Maria Niederreiter, Johanna Öttl, Jürgen Pföstl, Anna Christina Thalmaier

■ **Dr.iur.:** Boris Levtchev, Rupert Mayr

Sport- und Bewegungswissenschaft

■ **Master of Science** Lehrgang: Sylvia Maurer

■ **Mag.ner.nat.:** Christian Aichinger, Nina Leitner, Birgit Schneeweiss, Monika Burgstaller, Claudia Dusek, Romana Ebner, Maria Niederschick

■ **Dr.rer.nat.:** Thomas Wolfsegger

Naturwissenschaftliche Fakultät

■ **Bachelor of Science:** Sinija Hamza, Maria Parigiani, Marlene Madlmayr, Anna-Maria Müller

■ **Master of Science** Studium:

Julia Herzog, Ingrid Hofer, Almedina Isakovic, Fabienne Meschuh, Sabine Spalt, Han Fang, Simone Heumann, Tanja Karl, Margit Krenn, Verena Lunzer, Mirjam Neureiter, Barbara Palaoro, Andreas Richter, Christina Schörghofer-Eßl, Agathe Stöckl

■ **Master of Science** Lehrgang: Christoph Kastl

■ **Mag.ner.nat.:** Simon Ebner, Julia Eibensteiner, Susanne Glaser, Philipp Maria Götzl, Daniela Karer, Karin Lauschensky, Simone Lazelsberger, Laura Mühlberger, Maximilian Mühlberger, Isabella Mühlgrabner, Herbert Müllner, Stefanie Nemeth, Julia Bauernfeind, Veronika Brandl, Christine Dürmfeld, Martina Leonhartsberger, Susanne Luger, Johann Quehenberger, Tanja Utz, Stefan Zwidl

■ **Dipl.-Ing.:** Martin Draschl, Andreas Schönegger, Dominik Kaaser

■ **Dr.rer.nat.:** Tanja Steininger

Katholisch-Theologische Fakultät

■ **Mag.theol.:** Gerhard Ennsberger-Kranabiter, Artur Grasser, Franz Greisberger, Claudia Konjecic, Markus Röhl, Andreas Weiß

■ **Dr.theol.:** Rober Kröpfl, Karl Suchentrunck